

Erhobenen Hauptes für die Rechte der Kinder
Geistliches Wort zum 2. Advent und Nikolaustag (6. Dezember 2020)
von Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh

Aufrecht steht Nikolaus da. Seine Haltung drückt aus, was der Wochenspruch uns zuruft: „Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht!“ (Lukas 21,28) Erhobenen Hauptes schaut Nikolaus sich um. Aber nicht so wie ein Mächtiger, der alles überblickt, die Kleinen und ihre Not aber übersieht. Nein, Nikolaus schaut genau hin, gerade wenn es um die Kinder geht. Er ist der Freund der Kinder unter den Heiligen. Er kennt ihre Not und ihren Hunger. Er weiß, wenn sie schwer arbeiten müssen, um zum Familieneinkommen mit beizutragen. Er sieht, wenn Kindern Gewalt angetan wird oder Mädchen gezwungen werden zu heiraten.

Nikolaus hat keine Angst davor, die Schrecken zu sehen und wie die Welt aus den Fugen ist. Er ist das Gegenbild zu dem Priester und dem Levit in der Geschichte vom barmherzigen Samariter: Die laufen schnell mit gesenktem Haupt an dem vorbei, der unter die Räuber gefallen ist (Lukas 10, 29-36). Die haben Angst und sind mutlos. „Da kann man ja doch nichts machen“. Wer mit gesenktem Kopf durch die Welt läuft, sieht die Not der Menschen nicht, aber er entdeckt auch nicht die Kraft des Geistes.

„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht!“ Nikolaus richtet sich auf und sieht, wie Gottes Zukunft neue Hoffnung schenkt: Er rettet die Hungernden, weil er den Kapitän eines Schiffs mit Getreide für Rom bei seiner Zwischenlandung in Myra überzeugt: Wenn man teilt, reicht es für alle. Er löst mit dem Kirchenschatz zwei Mädchen aus, die sonst für die Schulden ihres Vaters verkauft und zu Sklavinnen geworden wären.

Was Nikolaus vor sich sieht, ist die Zukunft, die im Stall in Bethlehem begonnen hat. Der Kampf um Macht, Anerkennung und Geld hat ein Ende. Christus beendet die Feindschaft zwischen Menschen, die Unterdrückung der Natur, die Trennung von Gott. Christus „kommt mit Frieden. Nie mehr Klagen, nie Krieg, Verrat und bittere Zeit! Kein Kind, das nachts erschrocken schreit, weil Stiefel auf das Pflaster schlagen.“ (EG 20 Vers 3) Diese Hoffnung lebt in Nikolaus; darin ist er uns bis heute ein Wegweiser und Mutmacher: „Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht!“

Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh

Lied:

1. Das Volk, das noch im Finstern wandelt - bald sieht es Licht, ein großes Licht.
Heb' in den Himmel dein Gesicht und steh und lausche, weil Gott handelt.
2. Die ihr noch wohnt im Tal der Tränen, wo Tod den schwarzen Schatten wirft:
Schon hört ihr Gottes Schritt, ihr dürft euch jetzt nicht mehr verlassen wähnen.
3. Er kommt mit Frieden. Nie mehr Klagen, nie Krieg, Verrat und bittere Zeit!
Kein Kind, das nachts erschrocken schreit, weil Stiefel auf das Pflaster schlagen.
4. Die Liebe geht nicht mehr verloren. Das Unrecht stürzt in vollem Lauf.
Der Tod ist tot. Das Volk jauchzt auf und ruft: "Uns ist ein Kind geboren!"
5. Man singt: "Ein Sohn ist uns gegeben, Sohn Gottes, der das Zepter hält,
der gute Hirt, das Licht der Welt, der Weg, die Wahrheit und das Leben."
6. Noch andre Namen wird er führen: Er heißt Gottheld und Wunderrat und Vater aller
Ewigkeit. Der Friedefürst wird uns regieren!
7. Dann wird die arme Erde allen ein Land voll Milch und Honig sein.
Das Kind zieht als ein König ein, und Davids Thron wird niemals fallen.
8. Dann stehen Mensch und Mensch zusammen vor eines Herren Angesicht,
und alle, alle schauen ins Licht, und er kennt jedermann mit Namen.